

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

§ 42. Die Anfänge der Aufklärung. Mendelssohn

dankenaustausch mit den polnischen Rabbinern ein und ließ das ihm zugehende Material zwecks Warnung der jüdischen Welt vor der ihr neuerdings drohenden Gefahr im Drucke erscheinen („Sefer Schimusch“, Altona 1758—1762). Der unausgesetzte Kampf gegen die in der Kabbala wurzelnden Irrlehren sollte indessen den Glaubenseiferer selbst schließlich zu einer Überzeugung bringen, die konservativ eingestellte Rabbiner durchaus ketzerisch anmuten mochte. Auf die Urquelle der neueren Kabbala, auf den „Sohar“ zurückgreifend, wagte nämlich Emden in einer besonderen Abhandlung („Mitpachath sefarim“, Altona 1768) zu erklären, daß das kabbalistische Hauptwerk zum größten Teil aus gefälschten älteren Texten bestehe und von Gedankengängen strotze, die den Grundlehren des Judentums widersprächen.

Der hundertjährige Widerstreit zwischen Rabbinismus und Mystizismus hatte beide Parteien in gleichem Maße zermürbt. Während jedoch in Polen der messianische Mystizismus dem Untergange dadurch entrinnen sollte, daß er sich in die Volksbewegung des Chasidismus wandelte, war ihm in Deutschland der Boden endgültig verloren gegangen. An Stelle des Mystizismus trat hier gegen den Rabbinismus wie gegen die in sich geschlossene Ghettokultur überhaupt ein viel ernsterer Widersacher in die Schranken: die Aufklärungsbewegung, die für immer mit dem Namen Moses Mendelssohns verknüpft ist.

§ 42. Die Anfänge der Aufklärung. Mendelssohn

Der Prozeß der Zersetzung innerhalb des Rabbinismus und des Mystizismus, dieser beiden Grundfesten der alten Geisteskultur des Judentums, trat in Deutschland in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts mit einer Deutlichkeit zutage, die sich nicht mehr wegleugnen ließ. Der Rabbinismus artete in leere Scholastik und gefühllose Werkheiligkeit aus, der Mystizismus wurde durch die Epigonen des Sabbatianertums ad absurdum geführt. Das Bedürfnis nach einer Erneuerung der morsch gewordenen Lebensformen, nach Umgestaltung des Erziehungs- und Unterrichtswesens, nach einer Erweiterung des geistigen Gesichtskreises wurde immer unabweisbarer. Dieses Bedürfnis begann sich in gewissen Kreisen der deutschen Judenheit zu einer Zeit zu regen, da man überall in den deutschen Landen mit dem neuen Ausdruck „Judenschutz“ noch immer nichts anderes als die alte